

Den Dom zum Klingen bringen

WÜRZBURG. Die Karwoche und die Ostertage sind für die Kirchenmusik mit viel Arbeit verbunden. Das beginnt schon am 8. April, dem Abend vor Palmsonntag, um 19 Uhr, mit Max Baumanns (1917–1999) Passion Opus 63: „Nach den Aufführungen von zwei seiner Motetten, die mich fasziniert haben, habe ich mir Baumanns Chorschaffen näher angeschaut und bin auf diese Passion gestoßen“, sagt Domkapellmeister Christian Schmid, und so entstand die Idee einer Aufführung dieses Werks im Jahr seines 100. Geburtstags. Wer sich da aber nun etwa vor einer wild-atonalen Komposition fürchten sollte, wird ange-

nehm überrascht werden: „Da trifft eine modal-moderne, von der Gregorianik inspirierte Tonalität auf ein ausgefallenes Instrumentarium mit Schlagwerk, zwei Klavieren, Flöten und Harfe“, sagt Schmid. Anders als etwa in den Bach'schen Passionen gebe es in dieser keine Arien und Rezitative. „Dadurch wird der Hörer und übrigens auch der Ausführende unmittelbar in die Dynamik des Geschehens hineingezogen, es wird also sehr dramatisch!“

Auch in der Palmsonntagsliturgie steht dann eine moderne Komposition zentral: Die Missa fidei cantemus des Eichstätter Domkapellmeis-

ters Christian Heiß. Die Chri-
s-
am-Messe am 10. April wird von der Choralschola gestaltet, während im Fußwaschungsgottesdienst am Gründonnerstag der Domchor vor allem (spät-) romantisches Repertoire singen wird. In der Pontifikalliturgie am Karfreitag erklingt die Johannespassion von Alois M. Müller (1894–1975), zusammen mit Motetten von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert, bevor mit der Osternacht der zweite Höhepunkt der dies-jährigen Kar- und Ostertage für die Dommusik ansteht – den nämlich auch Menschen miterleben können, die nicht um 22 Uhr in den Dom kom-

men können oder möchten: Die Mädchenkantorei singt hier unter Leitung von Alexander Rüth neben liturgischen Gesängen Werke von Mendelssohn und Liszt, und die Pontifikalfeier wird vom BR-Fernsehen live übertragen. Am Ostersonntag wird der Domchor zum Pontifikalamt um 10 Uhr Mozarts Piccolomini-Messe singen, und auch Händels Halleluja wird nicht fehlen. In der Pontifikalvesper um 17 Uhr sowie im Konventamt am Ostermontag um 10 Uhr werden die Schola Cantorum, respektive die Choralformation „Vox anima“ den musikalischen Part der Liturgie übernehmen. **AB**